© andyller – stock.adobe.com

Zahnärzte gut vertreten

Bundesverband der Freien Berufe wählt neuen Vorstand

Die Zahnärzte sind im Bundesverband der Freien Berufe weiterhin gut vertreten. Mit Martin Hendges und Prof. Dr. Christoph Benz gehören zwei renommierte Standespolitiker dem Vorstand an. Der neue Präsident ist ebenfalls ein Mediziner.

Die Mitgliedsorganisationen des Bundesverbandes der Freien Berufe e.V. (BFB) haben am 16. Mai für die kommenden drei Jahre die neuen Führungsteams für Präsidium und Vorstand gewählt.

Neuer BFB-Präsident ist Dr. Stephan Hofmeister, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und bisheriger BFB-Vizepräsident. Hofmeister folgt Friedemann Schmidt nach, der nicht erneut kandidiert hatte und nun zum Ehrenpräsidenten des BFB gewählt wurde. Neuer Schatzmeister und Vizepräsident ist Gero Hagemeister, Vizepräsident des Deutschen Steuerberaterverbandes.

Das Präsidium wird komplettiert durch zwei Vizepräsidentinnen und fünf Vizepräsidenten.

Ins Präsidium wiedergewählt wurden:
Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer; Dr. Karin Hahne, Präsidentin des Verbandes Freier Berufe in Hessen; Prof. Ralf Niebergall, Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer, und Dr. Thomas Remmers, Vizepräsident der Bundesrechtsanwaltskammer.

Neu ins Präsidium wurden gewählt:
Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer, der bisher Mitglied des BFB-Vorstands war; Andreas Dörschell, Präsident der Wirtschaftsprüferkammer, sowie Ursula Funke, Vizepräsidentin der Bundesapothekerkammer und Mitglied des Gesamtvorstands der ABDA (Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände) und ebenfalls bisheriges Mitglied des BFB-Vorstands.

In ihren Ämtern als Vorstandsmitglied wurden bestätigt:
Prof. Dr. Jens Bormann, LL.M., Präsident der Bundesnotarkammer; Sabine Fuhrmann, Vizepräsidentin der Bundesrechtsanwaltskammer; Johann Haidn, Vizepräsident und Schatzmeister des bdia bund deutscher innenarchitektinnen und innenarchitekten; Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer; Dr.-Ing. Horst Lenz, Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Rheinland-Pfalz; Torsten Lüth, Präsident des Deutschen Steuerberaterverbandes; Evelin Lux, Vizepräsidentin der Bundesarchitektenkammer; Dr. Siegfried Moder, Präsident des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte; Dr. Wolfram H. Müller, Vorstandsmitglied der Patentanwaltskammer; Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer; Alexander Schwab, Präsident der Vereinigung freischaffender ArchitektInnen Deutschlands; Thomas Spaeing, Vorstandsvorsitzender des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands; Dr. Sibylle Steiner, Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, und Wolfram C. Tröger, Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberatungen.

Neu in den Vorstand gewählt wurden:
Dr. Andrea Benecke, Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer; Katrin Fischer, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsprüferkammer; Dr. Jan-Niklas Francke, Mitglied des Gesamtvorstands der ABDA; Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung; Dr. Ulrich Karpenstein, Vizepräsident des Deutschen Anwaltvereins; Jörgen Kopper, Vizepräsident des Verbandes Beratender Ingenieure; Dr. Torsten Moser, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland; Christoph Schild, Präsident des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure; Prof. Dr. Hartmut Schwab, Präsident der Bundessteuerberaterkammer, und Dirk Sturmfels, Vizepräsident des Verbandes der Restauratoren.

BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister zu seiner Wahl: „Wir Freie Berufe tragen wie kein anderer Sektor eine herausragende Verantwortung für jede einzelne Patientin, jeden einzelnen Mandanten, jede einzelne Klientin, jeden einzelnen Kunden, aber auch für unsere Wirtschaft und Gesellschaft sowie für die großen Zukunftsaufgaben. Zentral ist, im politischen Dialog zu verdeutlichen, dass auch den Interessenvertretungen der Freien Berufe, ihren Kammern und Verbänden, der Stellenwert zukommt, den sie verdienen. Unsere Organisationen leisten präventive Politikfolgenabschätzung und helfen so, Fehlentwicklungen zu vermeiden. Unser System „Freier Beruf" hat sich mehr als bewährt, das haben wir auch in den jüngsten Krisen ein ums andere Mal bewiesen. Darauf kann und sollte die Politik vertrauen."

Redaktion